

Faszination Gitarre

Teil 3 • Akkorde

Jan Herbst

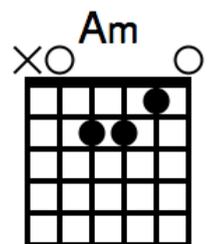
Die Gitarre wird in den meisten Stilrichtungen der populären Musik überwiegend zur Liedbegleitung eingesetzt. Grundsätzlich ist es mit ihr möglich, eine Vielzahl an Akkorden und Akkordverbindungen zu spielen. Aufgrund der Stimmung der Gitarre werden Akkorde mit standardisierten Griffen gespielt, deren Stimmführung weniger frei gestaltet werden kann als etwa beim Klavier. Mit etwa acht bis zehn Griffen können die meisten Lieder begleitet werden. Sieben davon werden in dieser Folge der Reihe vermittelt.

DIE UMSETZUNG

Die akkordische Gitarrenbegleitung erfolgt in der Regel nicht nach ausgeschriebenen Noten. Stattdessen müssen die grundlegenden Griffe auswendig gelernt und anhand eines Leadsheets rhythmisch frei gestaltet werden. Spezielle Griffdiagramme sind hierbei gängiger als die gitarrentypische Tabulatur.

Anders als bei der Tabulatur sind die Saiten nicht horizontal sondern vertikal dargestellt, so-dass die

Abbildung gedanklich um 90° nach links gedreht werden muss. Im rechten Winkel zu den Saiten sind die jeweiligen Bünde abgebildet. Sofern dort keine römische Zahl abgebildet ist, beginnen die Bünde mit der Leersaite. Die jeweiligen Punkte veranschaulichen die zu greifenden Bünde, auf Zahlen für die Fingersätze wurde hier verzichtet. Der Daumen wird üblicherweise nicht zum Greifen genutzt, sodass die Eins den Zeigefinger und die Vier den kleinen Finger bezeichnet. Die Zeichen vor dem ersten Bund kennzeichnen die zu spielenden Saiten.



Griffdiagramm

Die Null bedeutet, dass eine Saite offen gespielt wird. Bei einem „x“ wird die Saite nicht angeschlagen, weil sie keinen Akkordton enthält oder zu einer unerwünschten Akkordumkehrung führen würde.

Die grundlegenden Akkordgriffe auf der Gitarre entsprechen der spezifischen Stimmung der überwiegend bevorzugten Kreuz-Tonarten. Um Akkorde in allen Tonarten zu spielen, können zwei Methoden genutzt werden. Eine besteht in der Verwendung von Barré-Akkorden. Bei dieser werden die Leersaiten durch den Zeigefinger ersetzt, während die übrigen Finger die Akkordtöne greifen. Damit lassen sich die Akkordgriffe auf alle Bünde und Tonarten übertragen. Da diese Spielweise ein hohes Maß an Übung erfordert, wird sie in dieser Reihe nicht verwendet. Die zweite Möglichkeit besteht darin, die Stimmung der Gitarre über die Stimmmechaniken zu verändern – etwa einen Halbton tiefer –, oder einen Kapodaster (Klemme) zu verwenden, welcher die Funktion eines Barrés ausübt und es dem Spieler erlaubt, die bekannten Griffe unverändert zu spielen. Das Prinzip gleicht der Transponierfunktion eines Keyboards. Beim regulären Klassenmusizieren mit meist nur zwei oder drei Gitarren wird dies die beste Möglichkeit sein.

IM UNTERRICHT

Das Greifen von Akkorden bedeutet einen großen Schwierigkeitsanstieg gegenüber dem einstimmigen Spiel der vorherigen Lernsequenz, denn es müssen mehrere Finger gleichzeitig koordiniert werden. Zusätzlich entsteht die Herausforderung, die gewünschten Saiten nicht am Schwingen zu hindern und unerwünschte zu unterdrücken. Dies erfordert eine Fingerstellung, die nur durch kurze Fingernägel der Greifhand gegeben ist. Daher müssen Lernende, die nicht auf lange Fingernägel verzichten möchten, deutlich mehr Geschick aufwenden.

Das Einprägen sowie das flüssige Umgreifen der Griffe wird einige Zeit in Anspruch nehmen, man darf die Erwartung daher nicht zu hoch schrauben. Die wenigsten Schülerinnen und Schüler können mehrere Stationen in ein oder zwei Stunden wirklich meistern. Um alle Akkorde mit den unterschiedlichen Spielvorschlägen der Lieder zu lernen, sollte man für die Stationen nach Möglichkeit unterrichtsbegleitend einen längeren Zeitraum einplanen. Die investierte Zeit wird sich aber lohnen, weil damit eine Grundlage für die längerfristige Musizierpraxis gelegt wird.

Die Effektivität des Umgreifens lässt sich durch ein paar Tipps steigern. Bevor die Liedvorschläge überstürzt ausprobiert werden, sollten die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit erhalten, die

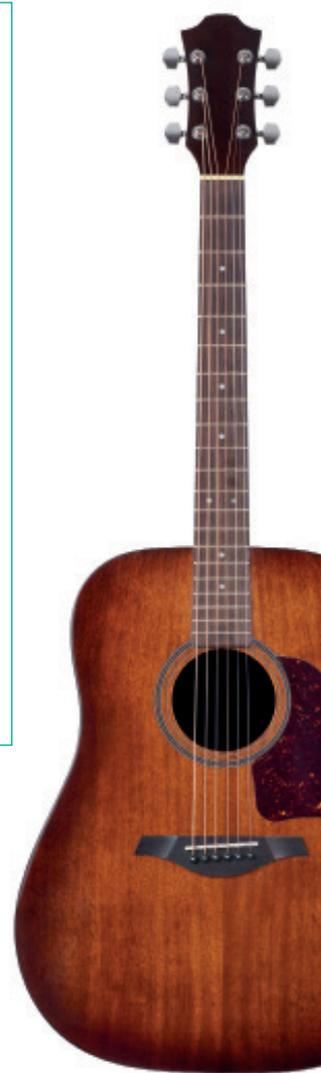
Akkorde sauber zu greifen und in den unterschiedlichen Kombinationen nacheinander zu spielen. Hierbei hilft die mentale Vorstellungskraft, wo welche Finger als nächstes greifen müssen. Zunächst ist es nicht notwendig, dass alle Finger gleichzeitig aufgesetzt werden; auch sukzessives Greifen ist möglich, solange dies schnell genug geschieht. Auf jeden Fall sollte darauf hingewiesen werden, dass Finger liegen bleiben sollten, wenn sich die nachfolgenden Akkorde einen Ton teilen. Hinsichtlich der Rhythmusbehandlung kann es hilfreich sein, den Anschlag vor dem Wechsel zunächst auszulassen oder mit Leersaiten auszuführen, um die verfügbare Zeit für das Umgreifen zu erhöhen.

Audio CD

- 15 Station 1 – Pattern 1
- 16 Station 1 – Pattern 2
- 17 Station 1 – Pattern 3
- 18 Station 2 – Pattern 1
- 19 Station 2 – Pattern 2
- 20 Station 2 – Pattern 3
- 21 Station 3 – Pattern 1
- 22 Station 3 – Pattern 2
- 23 Station 3 – Pattern 3
- 24 Station 4 – Pattern 1
- 25 Station 4 – Pattern 2
- 26 Station 4 – Pattern 3
(Eigenproduktion)

DVD

Station 1.pdf | Station 2.pdf |
Station 3.pdf | Station 4.pdf
(Arbeitsblätter im PDF-Format)

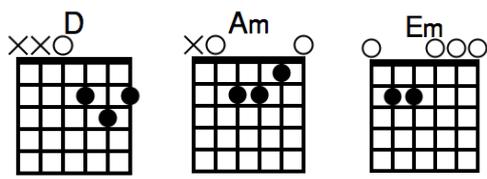


Die Gitarre nimmt in vielen Musikrichtungen eine begleitende Funktion ein. Diese umfasst sowohl die Rhythmik, eventuell eine melodische Ausgestaltung und vor allem die Harmonik eines Liedes. Sowohl auf den akustischen Gitarren als auch auf der elektrischen Gitarre werden dazu häufig Dreiklänge in gitarrentypischer Griff- und Spielweise verwendet. In jeder der Stationen lernt ihr drei häufig genutzte Akkorde praktisch am Beispiel eines Liedes kennen. Mit diesen ist es möglich, einen Großteil aller Lieder zu spielen.

Step 1

Im ersten Schritt lernt ihr die drei untenstehenden Akkorde kennen. Übt zuerst die einzelnen Akkorde und kombiniert sie anschließend mit den anderen Akkorden in jeder möglichen Reihenfolge. Nicht jeder Wechsel ist gleich schwer. Leichter wird der Wechsel, wenn Finger gedrückt bleiben können, weil beide Akkorde einen gleichen Ton verwenden. Achtet bewusst beim Wechsel darauf so wenig Aufwand wie möglich zu betreiben.

Vor dem Wechsel kann es hilfreich sein, sich den nächsten Akkord bereits vorzustellen. Die Finger müssen anfänglich nicht auf einmal gedrückt werden. Es ist auch möglich, die Töne schnell nacheinander zu greifen, bevor die Saiten angeschlagen werden.



Step 2

Track 15

Die drei gelernten Akkorde werden in Coldplays „Clocks“ (2003) in mehreren Formteilen verwendet. Zuerst lernt ihr die Akkordfolge mit einfachen Notenwerten. Bei dieser und allen weiteren Aufgaben gilt: Es ist besser ein langsames Tempo zu wählen und im Rhythmus zu bleiben, anstatt bei jedem Akkordwechsel im Tempo zu schwanken.

♩ = 131

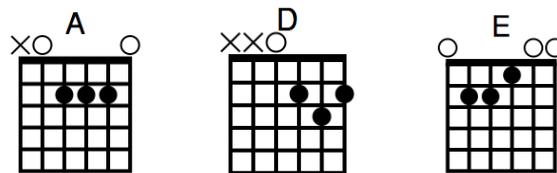
D Am Am Em

Die Gitarre nimmt in vielen Musikrichtungen eine begleitende Funktion ein. Diese umfasst sowohl die Rhythmik, eventuell eine melodische Ausgestaltung und vor allem die Harmonik eines Liedes. Sowohl auf den akustischen Gitarren als auch auf der elektrischen Gitarre werden dazu häufig Dreiklänge in gitarrentypischer Griff- und Spielweise verwendet. In jeder der Stationen lernt ihr drei häufig genutzte Akkorde praktisch am Beispiel eines Liedes kennen. Mit diesen ist es möglich, einen Großteil aller Lieder zu spielen.

Step 1

Im ersten Schritt lernt ihr die drei untenstehenden Akkorde kennen. Übt zuerst die einzelnen Akkorde und kombiniert sie anschließend mit den anderen Akkorden in jeder möglichen Reihenfolge. Nicht jeder Wechsel ist gleich schwer. Leichter wird der Wechsel, wenn Finger gedrückt bleiben können, weil beide Akkorde einen gleichen Ton verwenden. Achtet bewusst beim Wechsel darauf so wenig Aufwand wie möglich zu betreiben.

Vor dem Wechsel kann es hilfreich sein, sich den nächsten Akkord bereits vorzustellen. Die Finger müssen anfänglich nicht auf einmal gedrückt werden. Es ist auch möglich, die Töne schnell nacheinander zu greifen, bevor die Saiten angeschlagen werden.



Step 2

Track
18

Die drei gelernten Akkorde werden in Sportfreunde Stillers "54, 74, 90, 2006" (2006) in mehreren Formteilen verwendet. Zuerst lernt ihr die Akkordfolge mit einfachen Notenwerten. Bei dieser und allen weiteren Aufgaben gilt: Es ist besser ein langsames Tempo zu wählen und im Rhythmus zu bleiben, anstatt bei jedem Akkordwechsel im Tempo zu schwanken.

$\text{♩} = 120$

mf

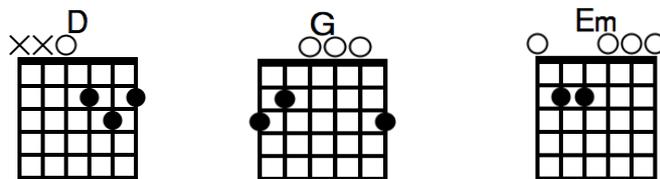
T	0	0	2	2	0	0	0	0
A	2	2	3	2	2	2	0	0
B	2	2	0	0	2	2	1	1
	0	0	0	0	0	0	2	2

Die Gitarre nimmt in vielen Musikrichtungen eine begleitende Funktion ein. Diese umfasst sowohl die Rhythmik, eventuell eine melodische Ausgestaltung und vor allem die Harmonik eines Liedes. Sowohl auf den akustischen Gitarren als auch auf der elektrischen Gitarre werden dazu häufig Dreiklänge in gitarrentypischer Griff- und Spielweise verwendet. In jeder der Stationen lernt ihr drei häufig genutzte Akkorde praktisch am Beispiel eines Liedes kennen. Mit diesen ist es möglich, einen Großteil aller Lieder zu spielen.

Step 1

Im ersten Schritt lernt ihr die drei untenstehenden Akkorde kennen. Übt zuerst die einzelnen Akkorde und kombiniert sie anschließend mit den anderen Akkorden in jeder möglichen Reihenfolge. Nicht jeder Wechsel ist gleich schwer. Leichter wird der Wechsel, wenn Finger gedrückt bleiben können, weil beide Akkorde einen gleichen Ton verwenden. Achtet bewusst beim Wechsel darauf so wenig Aufwand wie möglich zu betreiben.

Vor dem Wechsel kann es hilfreich sein, sich den nächsten Akkord bereits vorzustellen. Die Finger müssen anfänglich nicht auf einmal gedrückt werden. Es ist auch möglich, die Töne schnell nacheinander zu greifen, bevor die Saiten angeschlagen werden.



Step 2

Die drei gelernten Akkorde werden in REMs "Everybody Hurts" (1993) in mehreren Formteilen verwendet. Zuerst lernt ihr die Akkordfolge mit einfachen Notenwerten. Bei dieser und allen weiteren Aufgaben gilt: Es ist besser ein langsames Tempo zu wählen und im Rhythmus zu bleiben, anstatt bei jedem Akkordwechsel im Tempo zu schwanken.

♩ = 93

D D G G

mf

The musical notation shows a sequence of chords in 6/8 time. The first two measures are D major, and the last two are G major. The notation includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a dynamic marking of *mf*. Below the staff is a guitar tablature with fingerings: 2 3 2 2 0 for the first two measures, and 3 0 0 2 3 for the last two measures.

T	2	2	2	2	3	3	3	3
A	3	3	3	3	0	0	0	0
B	2	2	2	2	0	0	0	0
	0	0	0	0	3	3	3	3

Step 3

Track
22

Die zweite Spielmöglichkeit kann in den Refrains gespielt werden. Sie entspricht der Betonung des Schlagzeugs. Der letzte Ton vor dem Akkordwechsel ist eingeklammert und kann ausgelassen werden, um mehr Zeit für das Umgreifen zu haben. Am besten klingt das Riff mit der Strumming-Spielweise mit einem Plektrum oder mit den Fingern.

♩ = 93

D D G G

mf

T
A
B

Step 4

Track
23

Die letzte Spielweise wird im Original durchgängig auf allen Formteilen angewandt. Die obere Akkordfolge wird in der Strophe, die untere im Refrain gespielt. Am besten klingt die Begleitung, wenn die Töne gleichmäßig mit den Fingern gezupft werden und möglichst lange ausklingen.

♩ = 93

D G

mf let ring-----

T
A
B

5

mf let ring-----

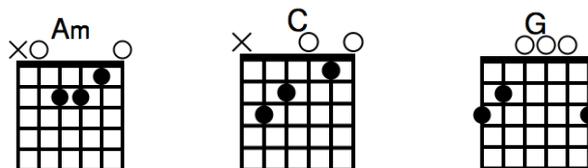
T
A
B

Die Gitarre nimmt in vielen Musikrichtungen eine begleitende Funktion ein. Diese umfasst sowohl die Rhythmik, eventuell eine melodische Ausgestaltung und vor allem die Harmonik eines Liedes. Sowohl auf den akustischen Gitarren als auch auf der elektrischen Gitarre werden dazu häufig Dreiklänge in gitarrentypischer Griff- und Spielweise verwendet. In jeder der Stationen lernt ihr drei häufig genutzte Akkorde praktisch am Beispiel eines Liedes kennen. Mit diesen ist es möglich, einen Großteil aller Lieder zu spielen.

Step 1

Im ersten Schritt lernt ihr die drei untenstehenden Akkorde kennen. Übt zuerst die einzelnen Akkorde und kombiniert sie anschließend mit den anderen Akkorden in jeder möglichen Reihenfolge. Nicht jeder Wechsel ist gleich schwer. Leichter wird der Wechsel, wenn Finger gedrückt bleiben können, weil beide Akkorde einen gleichen Ton verwenden. Achtet bewusst beim Wechsel darauf so wenig Aufwand wie möglich zu betreiben.

Vor dem Wechsel kann es hilfreich sein, sich den nächsten Akkord bereits vorzustellen. Die Finger müssen anfänglich nicht auf einmal gedrückt werden. Es ist auch möglich, die Töne schnell nacheinander zu greifen, bevor die Saiten angeschlagen werden.



Step 2

Die drei gelernten Akkorde werden in Nickelbacks "When We Stand Together" (2011) in den Strophen und Refrains verwendet. Zuerst lernt ihr die Akkordfolge mit einfachen Notenwerten. Bei dieser und allen weiteren Aufgaben gilt: Es ist besser ein langsames Tempo zu wählen und im Rhythmus zu bleiben, anstatt bei jedem Akkordwechsel im Tempo zu schwanken.

Track
24

$\text{♩} = 170$

Am C G G

The musical notation shows a 4/4 time signature with a tempo of 170. The melody is written in treble clef with a dynamic marking of *mf*. The bass line is written in bass clef. The chord sequence is Am, C, G, G. The bass line consists of quarter notes: Am (0, 1, 2, 0), C (0, 1, 2, 0), G (3, 0, 0, 0), and G (3, 0, 0, 0).

T	0	0	0	0	3	3	3	3
A	1	1	1	1	0	0	0	0
B	2	2	2	2	0	0	0	0
B	2	2	2	2	0	0	0	0
B	0	0	3	3	3	3	3	3

